

meine Hand, die noch immer mit der Büchsenkugel das Weiße im Auge treffen kann."

Koloff gab seinen Worten dadurch Nachdruck, daß er die Mündung einer Büchse auf den Kahn mit dessen Inhalte richtete.

"Gut!" sagte der angebliche Kunstschler, „wir kehren um. Was aber sollen wir dem gnädigen Herrn Grafen von Guch berichten?"

„Daß ich erst noch mit ihm abrechnen müsse und wolle, bevor er oder sonst Jemand die Schornburg betreten dürfe,“ entgegnete Koloff.

Der Kahn fuhr ab und davon.

Der Mendant gedachte erst, die darauf folgende Nacht wachend und auf seiner Hut zuzubringen.

Da er aber den Grafen zu genau kannte, um von ihm sogleich eine Handlung der Gewaltthätigkeit zu erwarten: so begnügte er sich mit der alleinigen Vorsichtsmaßregel, Primsel neben sich betten zu lassen.

Wirklich verstrich die Nacht, ohne daß irgend etwas gegen die Schornburg unternommen worden wäre. Krampus und Anke waren nicht wieder nach der Burg zurückgekehrt.

Sehntes Kapitel.

Der Fluchtversuch.

Am andern Morgen saß Koloff, mit dem Fernrohre in der Hand, auf dem höchsten Punkte der Schornburg